

Prof. Dr. Siegmар Berndt zum 75. Geburtstag

Für die DGfM ist es ein Glücksfall: Aus der Idee eines „DGfM-Toxikologen“ ist mit Prof. Dr. Siegmар Berndt binnen kurzer Zeit eine lebende Institution geworden, die nur schwer aus der Gesellschaft wegzudenken ist. Das haben wir vor allem seinem unermüdlichen Einsatz zu verdanken, mit dem er schwere und ungewöhnliche Pilzvergiftungen recherchiert und die Erkenntnisse z. B. in den DGfM-Mitteilungen verbreitet. Für Fragen unserer Mitglieder rund um Pilzvergiftungen hat er in den DGfM-Mitteilungen die Rubrik „Leserfragen - der DGfM-Toxikologe antwortet“ eingerichtet.

Die Antworten kann Siegmар Berndt dabei auf höchstem medizinischen und mykologischen Niveau liefern: Er hat in Göttingen, Freiburg, Graz und Johannesburg Medizin studiert und in Göttingen in Toxikologie promoviert. Nach

der Facharzt-Ausbildung in Würzburg und Habilitation in Neurologie war er von 1982 bis 2005 Chefarzt der Neurologischen Abteilung am Landeshospital Paderborn. Den Anstoß, sich näher mit Pilzvergiftungen zu befassen, bekam er durch das einschneidenden Erlebnis aus seiner Zeit an der Uniklinik Würzburg, als dort 5 Personen an einer Knollenblätterpilzvergiftung starben.

Auf der mykologischen Seite beginnt seine Karriere - wie so oft - mit Speisepilzkenntnissen, die ihm sein Vater vermittelte. 1977 hat er bei Frau Rose Marie Dähncke in Hornberg die Prüfung zum Pilzberater abgelegt und in der Folge dann immer wieder Kurse bei Walter Pätzold besucht. Walter Pätzold war es dann auch, der Siegmар Berndt im Jahr 2008 für das Ehrenamt des DGfM-Toxikologen gewinnen konnte. Diese Aufgabe ist heute im Fachausschuss Pilzverwertung und Toxikologie angesiedelt.

Seiner Tätigkeit haben wir in letzter Zeit die genauere Kenntnis von mehreren neuen Vergiftungssyndromen zu verdanken, zum Beispiel dem Antabus-Syndrom des Spitzschuppigen Schirmlings (*Lepiota aspera*) mit Alkohol oder dem Morchella-Syndrom, das durch Genuss von Morcheln (*Morchella spec.*) ausgelöst werden kann und sich vor allem durch Sehstörungen und Schwindelanfälle nach 12 h Latenzzeit auszeichnet (DGfM-Mitteilungen 76/1, S. 7). Natürlich war er auch im vergangenen Jahr an der



Umstufung des Erdritterlings (*Tricholoma terreum*) von der „Positivliste der Speisepilze“ auf die „Liste der Arten mit unterschiedlicher Bewertung“ beteiligt.

Hier zeigte sich seine Stärke, ruhig, ausgewogen und sachbezogen die neuen Erkenntnisse zu bewerten und dabei weder in Verharmlosung noch in Panikmache zu verfallen. Daran erkennt man auch den Praktiker: Siegmund Berndt isst auch privat gern selbst gesammelte Pilze, wobei ihn Kinder und Enkel begleiten. Im Naturwissenschaftlichen Verein Paderborn leitet er jährlich eine Exkursion „Ausflug in die heimische Pilzwelt“.

Wir gratulieren Prof. Dr. Siegmund Berndt ganz herzlich zu seinem 75. Geburtstag, den er am 18.1.2015 feierte, wünschen ihm Glück und Gesundheit und freuen uns auf eine lange weitere Zusammenarbeit.

Für das Präsidium
Wolfgang Prüfert